

1 3 8 9.

- 1389.** Die Herzoge Stephan, Friedrich und Johann zu Bayern verpfänden an Worsiboy von Swinar die Veste und Herrschaft Floss. G. am Freytag nach dem Obersten. (c. Sig.)
- 8. Jan.** Hanns der Wollär Bürger zu Regensburg, und Chungund seine Hausfrau verkaufen ihre Baumgärten, Weyer, Weingarten samt einem Thurm und zugehörigen Häusern und Hofstätten zu Prennbrunn ausserhalb der Stadt Regensburg, Lehen von Herzog Albrecht zu Bayern, an Herrn Jacob den Graner Bürger zu Regensburg. G. Montags nach sand Erhartztag.
- 11. Jan.** Herzog Johann von Bayern bestätigt seines Bruders Friedrich Schuldverschreibung um 2547 Gulden Margret der Laymingerin Chunen des Layminger sel. Witib, und deren Söhnen Chunen, Görigen, Hanns und Urban, auf Veste, Markt, Vitztumamt, Pfleg und Gericht zu Ardingen gegeben. G. zu München am Eritag nach dem Obristen. (c. Sig.)
- 12. Jan.** Albrechts von Abensberg Wiederlösungs-Zusicherung an den für ihn um 180 Gulden beim Ulrich dem Judmann in Bürgschaft eingestandenen Dietrich Muracher. G. der mitwochen nach sand erhartztag.
- 13. Jan.** Ludwig und Friedrich Grafen zu Oetingen, zeigen dem Herzog Ruprecht dem ältern in Bayern an, dass Chunz von Rechenberg, seitdem er dieses Herzogs Gefangener gewesen ist, ihre Feinde schütze und fördere, und den Städten einen Verrather und Hingeber zugesendet habe. D. Oetingen feria sexta post Anthonii.
- 22. Jan.** Herzog Albrecht von Oesterreich verspricht dem Stifte Passau in dem Kriege gegen die Stadt Passau mit 75 Spiessen und 50 Schützen auf die Dauer des Streites beizustehen, wofür ihm das Stift die Veste Obernberg mit der Mauth und aller Zugehör verpfändet hat. G. zu Ens am Sontage nach St. Anthonientag. (c. Sig.)
- 24. Jan.**

1389. Probst Johannes zu St. Salvator bekennt, dass er sich verpflichtet, für das Seelenheil der verstorbenen Gräfin Barbara, Graf Alrams von Ortenberck Hausfrau, einen jährlichen Gottesdienst acht Tage nach St. Laurenz zu halten, so dass wenn er es unterliesse, der Graf Macht haben soll, jedesmal das Kloster um 60 Amberger Pfenning auf dessen Gütern zu pfänden. G. an dez Herrn sand Paulstag alz er wechert ward. (c. 2 Sig. 1.)
25. Jan. Jacob der Granär gibt Hannsen dem Wollär, Bürger zu Regensburg für eine Schuld von 300 Gulden böhmisch und ungarisch, welche er auf St. Jacobstag in Regensburg zu bezahlen verspricht, den Ritter Herrn Wilhalm den Frawnberger zu Ekkenmül, zu Porgen und Selbscholn. D. eod. d.
28. Jan. Hainrich Werder Burger zu München vnd Alhayt seine ehlich Hausfrau thun kunt, dass sie schuldig sein zu geben einem ieglichen Capplan des S. Corbinians Altars in der Peterspfarrkirchen ze München in der Absseiten gein dem Marckt und zu der ewigen Messe, die Andre der Sentlinger sälig gestiftet hat, aus ihrem Haus und Hofstat gelegen in sand Peterspfarr in der innern Stadt am Markt bey sand Peters Freithof zenächst an Heinrichs des Rotfuchs Haus jährlich zwen vngerisch und beheimisch Guldein. Zeugen: Berchtolt Altman, Hainrich Pütrich, Gabriel Ridler, Ludweig Pötschner, Hans Kling, alle an dem gesworn Rat ze München. Gesiegelt mit der Stadt München Insigel. G. an pñntztag vor dem Lichtmestag. (c. Sig.)
29. Jan. Friedrich Herzog in Bayern bekennt, dass er Heinrich dem Waldawer zu Waldaw anderthalb hundert Gulden für die Dienste die er ihm gethan hat, und zweyhundert Pfund Amberger Pfenning als Heyrathgut für die Jungfrau Margarethe von Staudach schuldig ist, und verspricht, dieselben inner Jahresfrist zu bezahlen, welches Heyrathgut, sowie die Morgengabe ihr von Heinrich dem Waldawer auf namhaften Gütern verschrieben werden soll, damit sie wohl versorgt sey, und dieses dem Landmarschalk Wilhelm von Massenhausen genüge. G. zu Purckhausen an freytag nach sand Pauls tag alz er bechert wart. (c. Sig.)
30. Jan. Chunrad Weylbeck der elter, Gerhaus sein Hausfrau und Chunrat ihr Sohn verkaufen ihren Hof gelegen zu Einspach in Dachawer Gericht, ihren halben Hof genannt der Gerawthof daselbst, dessen anderer Halbtheil sand Margreten zu Einspach ist; acht Hofstet und ain Pfunt Müncher Pfenning ewigs Geldes aus dem Widem, das Dorfgericht, die Tafern und all Ehehaft zu Einspach, darzu ihren aigen Hof genannt der Klebshof, zwischen den Purig und Vberaecken gelegen, und ihren Anger des fünf Tagwerch sind, der etwenn ain Weyer gewesen ist, zunächst an dem Hinnerhof gelegen und zu der Purg zu Rotpach gehörig; ferner zu alten Rotpach das Dorfgericht, die Tafern und all Ehehaft und ihre Hofstet, das Purckstal, das Weyerl, drei Tagwerch Grass, und die Vogtey auf dem Oberhof und auf des Veyals Hof, mit Ausnahme einer Hofstat zu Einspach, die ihr Swager der Aussenhofer inne hat, an Sighariten den Hudler Bürger zu München um dreihundert sechs und fünfzig Guldein unger. und behaim. Mitsiegler: Gabriel der Ridler Burger zu München. Zeugen: Karel Lig-

1389. salcz vnd Vlrich Strang bayd burger zu Munichen. G. dez Sambztags vor vnser frawntag zu Liechtmessen. (c. 2 Sig.)
31. Jan. Die Bürger zu Dinkelspühl erklären die Beschuldigungen als unrichtig, welche die Grafen Ludwig und Friedrich zu Oetingen gegen Chunrad von Rechenberg hinsichtlich seiner Unterstützung der Städte gethan haben. G. am Suntag vor Lichtmesse.
3. Feb. Heinrich von Witzleuben Domherr zu Wirzburg, und Landrichter des Herzogthums zu Franken, erkennt die von Hans Rose Bürger in Wirzburg, an die Brüder des St. Johannesordens des deutschen Hauses zu Wirzburg gemachte Cession über mehrere Güter im Herzogthume Franken als völlig rechtskräftig. G. an der nechsten Mitwuchen nach vnser lieben frawen Kertzwihtage. (c. 4 S.)
- " Kraft und Heinrich von Lentersheim Gebrüder, verbinden sich zum Seelgeräth ihres sel. Vaters Heinrich von Lentersheim, das Gut zu Ah, das jährlich 14 Pfd. Haller, 8 Käse zu Weisat, und ein Fastnacht Huhn zu entrichten hat, dem Kloster Abausen zu überlassen. Mitsiegler: Conrad von Rechenberg der ältere, Conrad von Lentersheim der ältere und Conrad von Lentersheim der jüngere. D. eod. d. (c. 4 Sig.)
4. Feb. Schuldverschreibung Dietrich des Murachers zu Flügelsberg an Erasmus den Rürmoser für 120 ungrische und böheimische Gulden unter Bürgschaft Herrn Dietrich des Hächsenackers von Hächsenacker, Hanns des Judmanns von Staingrift und Georg des Otlingers, gesessen zu Niwenstat. G. zu Aychach an Pfintztag nach vnser Frawn tag ze Liechtmess. (c. Sig.)
- " Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regensburg versprechen, die von ihrer Stadt wegen ihrem Mithürger Walther von Weichs Spitalmeister zu St. Katrein schuldigen 500 Gulden bis Lichtmess künftigen Jahres sammt treffenden Zinsen mit 1 Gulden von 10 Gulden, zurück zu bezahlen. D. eod. d.
- " Die Bürger zu Nördlingen erklären die Beschuldigungen als unrichtig, welche die Grafen Ludwig und Friedrich zu Oetingen gegen Chunrad von Rechenberg hinsichtlich seiner Unterstützung der Städte gethan haben. D. eod. d.
5. Feb. Graf Hainrich zu Ortenberch eignet dem Gotteshause zu St. Salvator die halbe Mitterhube zu Enthaim, das halbe Prunnlehen daselbst und die halbe Mätzenöd. G. an Aytentag. (c. Sig.)
9. Feb. Chunrat der Preysinger von Baybrunn bewilligt den Herzogen in Bayern Stephan, Friedrich und Hans für die nächsten 2 Jahre das Wiederkaufsrecht des Gerichts und der Herrschaft Roteneck sammt den Vogteyen und Vogtrechten zu Lauterbach, welche er von vorgenannten Herzogen um 1765 Goldgulden gekauft hat. G. am Eritag vor Scolastice. (c. Sig.)

1389. Herzog Stephan in Bairn verspricht die Wilhalm dem Gerevter von Strazz schuldigen zwey
 13. Febr. hundert Gulden von Heyratguts wegen zu dessen Hausfrau und zweyhundert Gulden darum er Mär-
 ken und Heinrichen den Schellenbergern zwen Maiden von ihm gekauft hat, auf sant Jörgentag zu
 bezahlen oder ihm dafür gute Pfantschaft einzuantworten. G. zu Aichach am Samtstag vor sant Va-
 lentinstag. (c. Sig.)
14. Febr. Friedrich Herzog in Bayern versetzt Wernharten dem Seiboltstorfer für 1746 Pfd. Amb. Pfg.
 die ihm dieser geliehen und an Chost verdient hat in den zwei Kriegen, die er, der Herzog, mit
 dem Erzbischof von Salzburg gehabt hat, den Zoll zu Traunstein, Siesdorf, Trosberg, und zu dem
 Altenmarkt die zwen halb Zoll, die Veste und Pflieg zu Traunstein mit dem Vitztumamt, Gericht,
 Maisteuer, Herbststeuer, Vogthabern, Zinspffenning, ausgenommen nur allein die Stadtsteuer. G. zu
 Purchausen am Valentinstag.
16. Febr. Engelhard von der Tann, Conrad Schanpach, Herman Sawir, Hans Kotling, Hans Herzog, Hein-
 rich Pfeffirsack, Conrad von Aldendorf, Conrad von Hasperg und Heinrich Fischer bekennen, vom Burg-
 grafen Friedrich zu Nürnberg hinsichtlich ihres Guthabens an Sold, Hengsten und Pferden gänzlich
 befriedigt zu seyn. G. zu Onolzspach feria tertia post Valentini.
- „ Wilhelm Markart, Newenpurg von Northeim, Eitel Witzel und Hans von Hagel bekennen, vom
 Burggrafen Friedrich zu Nürnberg hinsichtlich ihres Guthabens an Sold, Hengsten und Pferden gänzlich
 befriedigt zu seyn. G. zu Onelspach am Dienstag nach Valentini. (c. Sig.)
17. Febr. Herzog Johann in Bayern und Kathrei von Görtz seine Hausfrau versetzen Hansen dem Jäger-
 meister um die 6600 ungr. Goldgulden die sie ihm um Kost und andere Stuck schuldig geworden
 laut der Rechnung, die derselbe gethan vor Dietrich dem Satzenhover ihrem Hofmeister, Seit dem
 Preysinger, Wilhelm dem Machselrainer und Peter ihrem Schreiber — alle Schloss und Vesten en-
 halb des Kräwitzberges, die von dem von Görtz an sie gefallen sind, mit der Erlaubniss dieselben
 versetzen zu dürfen, ferner die Veste Kunttelburk. G. an Mitwochen nach sant Valteinstag.
19. Febr. Conradus dictus Melech parochiam suam Kemenade in organis dioceseos Ralisponeis pro paro-
 chia Hirzow ejusdem dioceseos cum Johanne Zoz, commutat. D. die 19. mens. Febr.
23. Febr. Jacob der Ramelstainer erhält von dem Herzoge Friedrich von Bayern die Veste Neydstein um
 die früher an den Chrafft Pechaim Bürger von Nürnberg verpfändete Summe von 1600 Gulden gegen
 Wiederlösung. G. am St. Matthias Abend des heil. Zwelfspoten.
- „ Stephan Herzog in Bayern verspricht, die dem Bischof Burkart in Augsburg für ein Pferd, wel-
 ches derselbe von Ulrich dem Träutlinger gekauft hat, schuldigen 120 Gulden bis kommenden Gürgen
 Tag zu bezahlen. G. zu Werd am Eritag vor Mathie.

1389. Die Herzoge Friedrich, Ruprecht der jüngste, und Albrecht vereinigen sich mit der Stadt Regensburg dahin, dass bis kommenden Sonntag zu Mittervasten auf welchen Tag in Bamberg die Zusammenkunft zwischen Fürsten und Städten bestimmt ist, kein Brand, Sturm und Weingarträuten geschehen, dass das beyderseitige Gebiet und Gut sicher seyn soll, und die Aecker und Weinberge ungestört bebaut werden können. G. am nächsten Montag nach Mathiastag.
1. März.
5. März. Lutz Fuhstat Edelknecht zu Lutenbach, und Elsbet seine Ehwirthin vertauschen mehrere Güter zu Himmelstat, welche zum Theile von dem Grafen von Hennenberg zu Lehen gehen, an die Abtissin und den Convent zu der Himmelpforten gegen dieses Klosters Güter zu Tutenbrunn. G. am frytag vor dem wysen Sontag. (c. 2 Sig.)
6. März. Wypprecht Bersich Burger zu Wirzburg verkauft an Erbolt Zobei von Gybelstadt den Weiler Huchelheim mit allen Zugehörungen, Rechten, und Gerichten um zweyhundert Goldgulden. Bürgen und Mitsiegler: Ulrich Stange sein Eidam und Johann Bersich der ältere Chorherr zum Neuenmünster zu Wirzburg. G. am nechsten samstage vor sant Gregorientage. (c. 3 Sig.)
- „ Dietrich Fuchs Amtmann zu Dachspach, bekennt vom Conrad Ratzenberger von wegen des Burggrafen zu Nürnberg 300 Gulden Zinses erhalten zu haben. G. am Samstag vor Invocavit. (c. Sig.)
7. März. Ruprecht der jüngere Pfalzgraf verkauft die Veste Siegenstein mit allem Zugehör ausgenommen 24 Pfd. Pfg. vom Kirchensatz zu Tumstauff, an Andri den Zenger zum Fronhof nebst zehn Pfd. Geldes Regensburger Pfening oder 40 Gulden dafür vom Vogtrecht zu Kambe, das der Dechant dasselbst schuldig ist, um 600 unger. und behaimb. Gulden auf Wiederkauf. G. zu Newnburg des Sontags in der Vasten, so man singet invocavit.
- „ Stephan Herzog in Bayern weist Annen der Kornvesinn Bürgerin zu München, die 150 Gulden welche er ihr von wegen der Schenkin Pflegerin auf der Neuenveste, und die 90 Gulden welche er ihr von wegen Matheysen des Sentlingers Bürgers zu München, schuldig ist, dann die 160 Gulden welche sie ihm geliehen hat, auf einem Achttheil des grossen Zolles zu München an. G. zu Munichen am weissen Sontag in der Vasten.
10. März. Die Bürger des Rathes zu Nuremberg versprechen die Guten Reppin der Jüdin, und ihrem Vater Amsel schuldigen 1665 Gulden bis kommenden Lichtmesstag zu bezahlen. Bürgen: Ulman Stromeyr, Bertholt Pflintzing, Jobs Tretzel, und Conrad Mülner. G. am Mitwochen vor Gregorgentag. (c. 8.)
11. März. Graf Hermann von Henneberg, und Friedrich sein Sohn eignen wegen geleisteter guter Dienste dem festen Knecht Lutz Fuhstat ihre Güter zu Himmelstat. G. am Donnerstag nach dem Sontag Invocavit. (c. 2 Sig.)

1389. Vor Gyse von der Tannen Tumhern zu Wirzburg, und Herman Capitelschreiber daselbst, vereinigen sich der Techant und das Capitel des genannten Stiftes einerseits, und Friedrich Funke Pfarrer zu Bastheim anderseits von wegen des Stifts-Frohnhofes zu Urdorf. G. uff Gregorientag. (c. S.)
12. März. Stefan und Johans Gebrüder, Herzoge in Baiern bitten Herrn Wenzlaw römischen König, ihrem getreuen Kristan dem Frawnberger 1800 guter ungrischer und behaimischer Gulden an den 10,000 Gulden jährlicher von den 100,000 Gulden auf St. Jörgentag fälliger Gült, zu bezahlen. G. zu Aichach an unser Frauen Abent als sie verkündet ward. (Lib. Cop. XXIV. 6 r.)
24. März. Johann Herr zu Abensberg überlässt den Brüdern vom Berg Carmel, genannt Unser Frauen Brüder, einen Platz und eine Stätte in seiner Stadt Abensberg zur Erbauung eines Klosters ihres Ordens und empfiehlt sie allen seinen Angehörigen. G. zu Abensberg an sand Rupprechtstag. (c. Sig.)
27. März. Hannes Horn zu Tüngen verkauft drei Morgen Wiesen in der Mark Tüngen an das Stift zu Nuwenmünster in Wirzburg, um 54 Pfund Heller, und empfängt diese Wiesen wieder zu Erbrecht. Bürgen und Mitsiegler: Hannes von Kottenheim Edelknecht zu Binsvelt, und Merklin Dietwin zu Oberrn Bleichfeld. G. am Sontage zu Mitfasten. (c. 3 Sig.)
28. März. Zacharias Hadrer und seine Söhne Jobst und Lienhart treffen eine Uebereinkunft mit dem Passauischen Vicedom und dem Kapitel wegen des von ihnen beabsichtigten Baues einer Veste zu Urleinsberg im Lande der Abtei. G. zu Wien an sand Ambrosentag. (M. B. XXX. T. II, 383.)
4. April. Stephan Herzog in Bayern weist Hainrich dem Kornvesen Bürger zu München, die 40 Gulden, welche er demselben von wegen des Wilhalm Schenk Pflegers zu Aichach schuldig ist, auf einem Achttheil des grossen Zolles zu München an. G. am Montag nach Judica.
5. April. Johann der alte Landgraf zum Leutenberge, und Graf zu Hals verleiht dem Albrecht Frankengrüner und dessen Vetter Herman Frankengrüner Bürgern zu Eger, die 9 Höfe und 2 Herbergen im Dorfe Setelersreut, welche ihm Markwart von Redwitz zu Eschenbach aufgegeben hat. G. am Donnerstage nach Ambrosiustage. (c. Sig.)
8. April. Johann Herzog in Bayern verspricht, dem Hofmeister seines Sohnes Ernst Seitzen dem Preysinger die 150 Gulden, welche er ihm von Soldes wegen, und 100 Gulden, welche er demselben für 2 Maiden schuldig ist bis kommenden Michelstag zu bezahlen. G. zu München am Püntztag vor dem Sontag Misericordia. (c. Sig.)
29. April. Hans der Zenger vom Tannstein und Jörg Zenger sein Sohn bekennen, dass der Bürgermeister, der Rath und die Bürger der Stadt zu Regensburg sie zu Bürger eingenommen, und mit ihnen so treulich gevorn, als verre selbe es ihnen schuldig gewesen, darzu sind sie der Stadt Regensburg um
1. Mai.

1389. Newnburg, das sie ihnen angewonnen, und um die Vostadt, die sie ihnen niedergebroschen hat, gute Freund geworden. G. des nechsten Samtztags vor des heil. Chräutz tag als es funden ward. (c. 28.)
4. Mai. Stephan, Friedrich und Johans, Gebrüder, Hertzoge in Beyern versünen sich mit der Stadt Regensburg um alle Feintschaft und Fodrunge von des Krieges wegen, und nemen sie in ihre Gnade, Fride und Schirm; was sie ihr an Vesten oder andern Gütern angewunen haben, sollen sie ihr gentslich widergeben; alle Gefangenen zu heiderseite sollen ledig seyn ohne Schatzung und Puntnisse auf schlecht Urfe; auch all Prantschatz und Gedinge soll ab seyn; mit Ausnahme des um Parcival und Otten die Zenger, um das sie hinter Johannsen Lantgraven zu dem Leuthenberg gegangen sein. Siegler: Stephan und Friedrich Hertzoge. G. zu Eger an Eritag nach des hl. Creuczestage alz ez funden wart. (c. 28.)
5. Mai. König Wenczlaw errichtet mit gutem Rathe seiner und des Reiches Kurfürsten, geistlicher und weltlicher Herren einen gemeinen Landfrieden auf 6 Jahre. G. ze Eger des nächsten Mitwochs nach sand Philips und sand Jacobs Tag, der heil. Cwelfboten.
6. Mai. Die Bürger zu Nuremberg bekennen, dass ihre Misshellungen mit den Herzogen Stephan und Friedrich in Bayern, mit dem Bischofe Burkhart in Augsburg, und den Grafen Ludwig und Friedrich zu Oetingen, am Sonntage nach kommenden hl. Aufferttag zu Ingolstadt von 4 Schiedsmännern und dem Landgrafen Johann zum Leuttenberg als Obman entschieden werden sollen. G. des Donnerstags nach des heil. Creuztag als es funden ward. (c. Sig.)
7. Mai. König Wenzeslaus befreyet die unter königl. unmittelbaren Schutz und Schirm stehenden Deutschordens-Comenden und Güter auf Bitte des Meisters in deutschen Landen, Seyfried von Venningen von Gastungen, Wagenferten, Diensten und andern Beschwerden. G. zum Ellebogen des freytags nach sand Johannstage ante portam. (Ex copia.)
8. Mai. Derselbe gebietet den Bürgern zu Regensburg, seinen Pflögern Borziboyen von Swynars zu Awerbach, und Ulrichen von Wolfsberg zu dem Rotenberg, welchem er die Juden zu Regensburg seine Kammerknechte empfohlen hat, beyständig und beholfen zu seyn. G. zum Ellenbogen an Stanislawes Tag. (c. Sig.)
9. Mai. Adolff Ertzbischof zu Mentze, und Lamprecht Bischof zu Bamberg entscheiden die Ansprache und Foderunge Herrn Gerhards Bischofs zu Wirezburg und der Städte Rotinburg, Swinfurd und Windesheim: beide Parteien sollen gänzlich gesünnet sein, was von essender Speise auf beiden Seiten genommen ist, darauf sol ein luter Vertzyg sein; alle Gefangenen sollen ledig gesagt werden auf eine alte Orfehede, ebenso alle Schatzunge, Brantschazunge, Gedinge und alle ander unbezalet Gelt; Herr Gerhart Bischof soll bei seinem Lantgericht zu Franken bleiben ohne Hindernisse der von Rotinburg und aller andern Städte und Leute, die darein gehören; die Zente, die die von Rotinburg etwielange ein Lantgerichte genant haben, sol bleiben, also, wer daran gehört von Dorffern und armen Leuten, die sollen die suchen in solchen Sachen, die auf die Zente gehören, aber kein Unter-

1389. than des Stiftes von Wirzburg fürbas nicht mehr darauf geladen werden; den Bann derselben Zente, den der Bischof meinet, dass er den leihen solle, mag er von dem Reiche voder; der Lehen wegen, die die von Rotinburg von den Kuchenmeistern sollen gekauft haben, und um den Bruch und die Lehen der Vesten zu Entsehe, der sich dieselben von Rotinburg sollen unterwunden haben, mag der Bischof diejenigen, welche die Lehen von ihm haben, vor sich und seine Mannen heischen; die von Windesheim dürfen keine Unterthanen des Bischofs fürbas auf die Zente gen Rotinburg laden, ausser die auf die Zente gehören; die von Swinfurd sollen Herrn Gerhard an solchen Schulden, als er zu Swinfurd schuldig, 9000 Gulden abthun, auch sollen sie an des Bischofs Lantgerichte antwurten, als das von Alter herkommen ist; da die von Swinfurd die Strasse des Wassers mit Gevengnisse, auf ihre Müle zugehend, gemacht haben, soll der Bischof dazu schicken, und den Strom und das Wasser als verre öffnen, dass der Kaufmann wol auf und abe, ungehindert mit Schiffen kommen und faren möge; der Bischof von Wirzburg soll einen Zentgraven an die Zente von Swinfurt setzen, dem er auch den Bann leihen soll; die von Swinfurt aber sollen zwene Scheffen an der Zente sitzen haben, aus der Stadt Recht zu sprechen; auf die Zente soll man Nyemand anders laden als die, die darauf gehören, und soll man das Gericht und Orteil nirgen anders zihen, dann als die scheffen oder das merer teyl das teilen und wiesen; die von Swinfurt die dem Bischof von Wirzburg zwei Bürger von Arnstein gefangen haben, sollen selbe ledig sagen; sie sollen die sand Kilians Kirche, vor der Stadt, die sie abgebrochen haben, in der Stadt an einer wohlgelegenen Stätte wieder bauen binnen zweyn Jaren; die obgenannten Städte sollen ledig sagen und los lassen alle Pfalburger und Eigenleute des Bischofs als das auch in dem Landfrieden begriffen ist; sie sollen ihn auch an seinen geistlichen Gerichten fürbas nimmer hindern, sondern seine Briefe und Process ungehindert verkündigen lassen, wo sich das gebürt, auch ihm seine Zölle und Geleit geben. D. Bamberg dominica qua cantatur Jubilate.

9. Mai.

Dieselben entscheiden in den Zweyungen und Forderungen Herrn Gerhards Bischofs zu Wirtzburg und der Städte Nürnberg, Rotenburg, Swinfurt und Wunsheim: die vorgeannten Parteyen sollen gantzlich gesünnet seyn, und alle Gefangenen ledig gesagt werden auf ein alte Urfehe; alle Schatzung, Brandschatzung, Gedinge und alle anderen unbezalten Gelder sollen ab sein; von dem Gelde das Bischof Gerhard den genanten vier Städten an ihren Schulden in seinem Lande eingenommen hat, sollen ihm viertausent Gulden bleiben; welche von den Städten dieses Spruches nicht gehorsam seyn wollte, soll auch in den Landfriden nicht genommen werden, und mag sich dann Herr Gerhard wider dieselbe Stadt mit der Fürsten und Herren Einung behelfen, ohne dass es ihm an dem Landfriden Schaden bringe; er soll jedoch die Städte, die diesen Spruch halten wollen, bei ihren Lehen, Eygen, Erbe und Leibgeding ungehindert bleiben lassen; wegen des Weinungeldes, das die von Nürnberg auf ihre Bürger gesetzt haben, sind sie dem Bischof Gerhard, der es anspricht, nicht pflichtig, da das dem Reiche angehört; die Bürger in den vier Städten, die des Bischofs Mann sind, sollen ihm fürbas von der Lehen wegen thun, als ein Mann seinem Lehenherrn billich thun soll. D. et eod. d.

15. Mai.

Hans der Czenger vom Tannstein und sein Sohn Jörg vergleichen sich mit der Stadt Regensburg

1389. wegen der Ansprüche von Püchsen und anderes Zeugs wegen, den sie ihnen geliehen gen Newnpurg, auf eine Entschädigungssumme von 301 Gulden. G. Sambztages nach St. Pangratii Tag. (c. 2 Sig.)
15. Mai. Hans der Zenger vom Tannstein bekennt der Stadt Regensburg 424 Gulden ungarisch und böhmisch zu schulden, welche an der auf St. Georgi von der Stadt Regensburg ihnen schuldigen Zahlung von 2500 Gulden abgezogen werden sollen. Siegler: Hans der Zenger. G. am nächsten Samptztag nach St. Pangratientag.
- „ Hans Zenger von Luzmanstein erklärt, dass alle Pfandschaftbriefe, die die Zenger über die Veste, Herrschaft und Schloss Neuburg, Luzmanstein und die Vorstadt zu Regensburg von den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann gehabt, null und nichtig seyn sollen. G. Samstag vor Cantate. (c. Sig.)
16. Mai. Die Bürger zu Swinfurt protestiren gegen den Spruch, welchen Adolf Erzbischof zu Mainz und Lamprecht Bischof zu Bamberg hinsichtlich der Zweyungen zwischen dem Bischof Gerhard von Wirzburg, und den Städten Rotenburg, Winsheim und Swinfurt erlassen habe. G. uff den Sonntage Cantate. (c. Sig.)
19. Mai. Ruprecht der jüngste Herzog in Bayern verspricht, von wegen des Angriffes welchen die Stadt Windsheim gegen die Stadt Amberg gethan hat, keine Foderung an Windsheim zu machen. G. zu Amberg am Mittichen vor Urbans Tag. (c. Sig.)
20. Mai. Gerhart Bischof zu Wirzburg bekennt, dass die Bürger von Windsheim den zu Eger festgesetzten Landfrieden beschworen haben. G. Donnerstags vor Urbans Tage. (c. Sig.)
21. Mai. Albrecht der Jung Herzog in Beyern vergleicht sich mit Bürgermeister und Rath der Stadt Regensburg um alle die Stözz, Veintschaft und beiderseitige Forderungen von des Kriegs wegen, unter Rückgabe der beiderseitigen Eroberungen und Gefangenen, Aufhebung der noch nicht entrichteten Brandschatzungen. G. zu Straubing am Freitag vor Urbani pape. (c. Sig.)
- „ Johann Landgraf zum Leuthemberg, und Graf zu Hals eignet den Chorherren des Stifts zu Vils- hofen die Badstube zu Vilshofen, welche Wernzlein und Adam die Herynge von Ratzemstorf diesem Stifte vermacht haben. D. eod. d.
23. Mai. Stephan Hertzog in Bairn bekennt dass Graf Albrecht von Heiligenberg der Jünger sein Hel- fer ist worden jetzo in den Krieg gen den Stetten des Bundes, dem er (Stephan) hinwider beholfen sein und fünf und zwanzig Spies gutes und wolbezeugtes Volks zuschicken wolle. G. Aychach an suntag vor dem hl. Uffarttag. (Lib. cop. XLIII, 168.)

1389. Burchart von Hohenberg Tumbherr, Hans Süntzel Bürger zu Wirzburg, Conrad Schilher Chorrherr zu Mosebach, Albrecht Ebner Bürger zu Nürnberg, und Arnolt Hiltmar des Bischofs von Wirzburg Hofmeister, entscheiden die Streitigkeiten, welche sich zwischen den Bürgermeistern und Rath zu Winsheim einerseits und vier vormaligen Bürgern daselbst anderseits wegen vorenthaltenen Gutes ergeben haben. G. am Montag vor Urbanstag. (c. 5 Sig.)
24. Mai. Der Rat zu Nürnberg bittet die Bürger des Rats zu Regensburg, Herrn Hansen von Steinach zu gönnen, von dem freuntlichen Tage, den sie mit den Herrn von Beyern und etlichen andern Herrn auf nehsten Sontag zu Ingolstat suchen sollen, gleich gen Nürnberg zu volgen, indem sie [die von Nürnberg] in den Pfingst-Veiertagen mit dem Burkgrafen zu Nuremberg einen freuntlichen Tag haben sollen, dabey sie denselben Herrn Hansen von Stainach gern hätten. D. in die s. Urbani.
12. Juni. Die Bürger zu Rotenburg protestiren gegen den Spruch, welchen Adolf Erzbischof zu Mainz ohne ihr Wissen und Willen am 3ten Sonntag nach Ostern zu Babenberg hinsichtlich ihrer Zweyungen mit dem Bischof Gerhard von Wirzburg erlassen hat. G. am Samztage vor Vitstag. (c. Sig.)
- „ König Wenzeslaus befiehlt der Stadt Lindau, ihre auf nächsten St. Merteinstag fällige Reichsteuer an Borzwoyen von Swynars, und Ulrich von Wolfsberg zu übermachen. G. zu Burgleis an der heiligen Drivaldigkeit abend.
- „ Stephan und Johann Herzoge in Bayern erlauben der Gemain zu Pfaffenhofen, einen Ziegelstadel und Ziegelofen zu bauen, und Laim zu graben auf einer Gemain die gen Pfaffenhofen gehört. G. zu Ingolstadt an Sambstag vor sand Vithes tag.
15. Juni. Die Bürger zu Augspurg kommen mit den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann in Bayern, mit dem Bischofe Burkart zu Augspurg und mit den Grafen Ludwig und Friedrich zu Oetingen, dahin überein dass ihre Streitigkeiten mit denselben vom nächsten Sonntag über drey Wochen zu Ingolstadt von 4 Schiedsmännern und dem Landgrafen Johann zum Lutenberg als Obmann entschieden werden sollen. G. an Vitztage. (c. Sig.)
- „ Chunrad der Manczinger bekennt, dass ihm Herr Heinrich der Kammerberger die Kirche zu Vichkirchen geliehen habe, und er demselben von der Vogtey wegen jährlich fünfthalben und zwainzig Gulden reichen soll. Siegler: Seine Vettern Rudolph der ältere Preysinger und Nyclas der Manczinger, Korher ze Freysing. Zeugen: Chunrad der Preysinger Vicztum in Niederbaiern, Thoman der Preysinger von dem Kürnstein, Ott der Lauterbach zu Puchersried. D. eod. d.
- „ Die Bürger zu Augsburg bekennen, dass ihre Misshellungen mit dem Bischofe Burkart daselbst vom Ritter Hainrich von Gumpfenberg entschieden werden sollen, im Falle sich Herzog Ruprecht in Bayern, Friedrich Burggraf zu Nürnberg und Johann Landgraf zum Leutenberg um diese Entscheidung nicht annehmen wollten. D. eod. d. (c. Sig.)

1389. Die Bürger zu Beuren bekennen, dass ihre Misshellungen mit den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann in Bayern und mit dem Bischof Burchard zu Augspurg vom nächsten Sonntag über 3 Wochen zu Ingolstadt von 4 Schiedsmännern und dem Landgrafen Johann zum Lutemberg als Obmann entschieden werden sollen. G. an unsers Herrn fronlichnams Tag.
17. Juni.
22. Juni. Stephan Herzog in Bayern verpfändet die eingenommene Veste Liebentann bey Günzburg, an Warmund Pienzenauer um 1000 Gulden. G. zu Günzburg auf dem Veld des Eritags vor Johannstag zu Sunnwenden. (c. Sig.)
- „ Lamprecht Bischof zu Babenberg entscheidet hinsichtlich der Beschädigung, welche Ruprecht der jüngste, und Ruprecht der ältere Herzoge in Bayern durch des Bischofs Friedrich zu Eystet Diener erlitten haben, dass alle Gefangenen ledig seyn, und den Herzogen von Bayern vom Bischof zu Eystet bis kommenden Michelstag 250 Pfd. Amberger Pfening bezahlt werden sollen. G. zu Nuremberg am Dienstag vor Johannis Baptiste.
23. Juni. Die Ratgeben und Bürger zu Kempten treffen hinsichtlich ihrer Streitigkeiten mit Stephan, Friedrich und Johann Herzoge in Bayern, mit dem Bischof Burchard und dessen Gotteshaus zu Augsburg, und mit Ludwig und Friedrich Grafen zu Oettingen, die Uebereinkunft dass diese Streitigkeiten von kommenden Sonntag über 14 Tage zu Ingolstadt durch 4 Schiedleute und den Landgrafen Johann zu dem Leutenberg als Obmann entschieden werden sollen. Mit der Stadt Kempten Insiegel. G. an Johans Abend zu Sunnwenden. (c. Sig.)
24. Juni. Stephan und Johann Herzoge in Bayern weisen die Detrich dem Haechsenackrer schuldigen 650 Gulden demselben auf dem Viehzoll zu München an. G. zu München an Johans Tag zu Sunnwenden. (c. Sig.)
- „ Fridreich von Waltsee und Anna seine Hausfrau bekennen, dass ihnen das Capitel zu Passau an des Bischofes statt die Stadt und das Stadtgericht zu S. Pölten mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 4000 Pfund Pfening verkauft hat. Mitsiegler: Rudolf von Waltsee Landmarschall in Oesterreich, und Reinprecht von Waltsee Hauptmann ob der Ens, des obigen Brüder. D. eod. d. (c. 4 Sig.)
25. Juni. Bürgermeister, der Rat und die Bürger zu Memmingen bekennen um alle ihre Foderungen und Ansprüche an die Herren Stephan, Fridrich und Johann Gebrüder, Hertzoge in Bayrn, an Herrn Burchart Bischof zu Auspurch, und an Graf Ludwig und Graf Friedrich, Grafen zu Oettingen, auf vier Schiedmann, und Herrn Johannsen den Truchsätzen von Walpurg als Obmann gegangen, und eines freuntlichen Tags gen Lantsperg auf den nächsten suntag nach sand Jacobstag übereingekommen zu seyn. G. an dem Freytag nach sand Johannstag des Taufers zu Sunnwenden. D. eod. d. (Ex lib. cop Nro. XXXIII. 138. r.)

1389. Elspet Aebtissin des Gotteshauses Niedermünster in Regensburg, überlässt mit Willen ihres
 25. Juni. Convents vier gute Weingarten aus dem Hofamt, wovon zwey, genannt die Sallar zu Winzer bey Kelhaim, und zwey zu Winzer bey Regensburg entlegen, in des Gotteshauses Custerey zur grössern Feyerung des Fronleichnams Fests, des Frauentags Maria Geburt, und des St. Erhardtags, und zu einem Jahrtag für sie selbst. G. dez nachsten freytags nach sand Johannstag ze Sunbenten. Mit anh. Siegl der Aebtissin.
27. Juni. Albrecht Otlinger bekennt dass ihm Herr Johans Landgraf zum Leuthenberg den Hof zu Osterhofen bei dem Kloster gelegen, der vormalis seiner Schwester der Garhaymerin sel. gewesen ist, zu einer rechten ewigen Burghut verliehen habe. Mitsiegler: Die vesten Ritter Seitz Puchperger zum Wildenstein, Thoman der Hauzenperger, und der erber Hans Rorbekch Pfleger zu Osterhofen. G. zu Osterhofen am Sontage nach sand Johannstag zu Sunnbenden. (c. 4 Sig.)
3. Juli. Seyfrid und Ludeweg die Porttner Bürger zu Regenspurg verpflichten sich im Falle sie wieder an einen Bürger von Regensburg eine Foderung zu machen hätten, ihr Recht in der Stadt Regenspurg nach der Stadt Rechten zu suchen. G. des Sambztags nach Petri und Pauli.
- " Herzog Stephan von Bayern vereinigt sich im Namen seiner Brüder Friedrich und Johann mit der Stadt Ulm dahin, dass beyde Theile sich dem Ausspruche von 4 Schiedsmännern, und des Ritters Hans des Truchsessen von Walpurg als Obmanns unterwerfen. Im Falle Hans der Truchsess sterben sollte, habe Landgraf Johann von Leuchtenberg der ältere, die Stelle des Obmanns zu ersetzen. G. zu Winterstetten zu Veld, des nechsten Sambstags vor St. Ulrichstag. (c. Sig.)
7. Juli. Das Capitel in dem Stift zu Wirzburg ermächtigt den Domdechant Heinrich vom Steyn und die Domherrn Burghart von Hoenberg, Rudolf von Wertheim, Engelhart von Nydeck, Nyclus von Malkoss und Albrecht von Hoesburg, Bestimmungen hinsichtlich der Obley-Antheile zu treffen. G. an Kilians Abend. (c. Sig.)
- " Heinrich vom Stein Tumtechant und das Capitel in dem Stift zu Wirzburg bestimmen hinsichtlich des den Domherren zugehörigen Weinwachs, dass denselben die Nutzungen hievon jährlich am Peters Kathedra Tage in herkömmlicher Weise verabfolgt werden sollen. D. eod. d. (c. Sig.)
- " Chunrat der Zächerl Bürger in Regenspurg schwört Urphede hinsichtlich des ihm wegen seiner Handlungen gegen seine Hausfrau erlittenen Gefängnisses, und gelobt, 10 Jahre lang weder Messer noch Schwert zu tragen. G. an Wilboltz Tag. (c. Sig.)
12. Juli. Johann Graf zu Helfenstein kommt mit den bayerischen Herzogen Stephan, Friedrich und Johann überein die zwischen ihnen um die Stadt Gingen bisher bestandenen Irrungen durch Schiedleute austragen zu lassen. G. zu Laugingen Sampztags vor sant Margretentag. (c. Sig.)

1389. Johann Landgraf zum Leutenberg, welcher hinsichtlich der Entscheidung der Misshellungen zwischen dem Bischof Burkart zu Augsburg, und den Bürgern daselbst als Obmann erwählt wurde, überträgt diese Obmannschaft auf den Ritter Hainrich von Gumpenberg. G. am Sauntag vor Maria Magd.
18. Juli. Die Bürger zu Augsburg bekennen, dass ihre Misshellungen mit dem Bischof Burkart daselbst von 4 Schiedsmännern und dem Ritter Hainrich von Gumpenberg als Obmann am nächsten Donnerstags nach kommendem Jacobstag zu Tunauwerde entschieden werden sollen. D. eod. d. (c. Sig.)
19. Juli. Ludwig und Friedrich Grafen zu Oettingen versprechen für sich und ihren Schwager Friedrich Grafen von Helfenstein, hinsichtlich der zwischen ihnen und den Bürgern von Dinkelspühl vorgefallenen Feindseligkeiten dieser Stadt Freunde zu seyn, mit Ausnahme desjenigen, was von den genannten Bürgern dem Probeste im Kloster zu Rot widerfahren ist. G. des Montags vor Jacobs Tag. (c. Sig.)
20. Juli. Chunrad Hausners Landrichters in der Grafschaft Hirsperg Gerichtsbrief, wornach gegen die Ansprüche des Paul Utenhofers auf die Veste zu Greding als sein rechtes Lehen vom Burggrafen zu Nürnberg, das Recht des Hochstifts von Eichstätt hierauf, als von Ludwig dem Schenken von Greding durch Kauf frey eigenthümlich erworben, bekräftiget wird. G. zu der Freinstat dez erhtagz vor marie magdalene in aller der mazz alz daz lantgericht war gebesen zu vorehaym.
- ” Desselben Gerichtsbrief, wodurch Hanns Wurmreischer mit seiner Klage auf 1000 Mark Silbers Entschädigung aus dem hochstiftlich eichstädtischen Gütern in der Grafschaft Hirschberg, wegen vom Bischof von Eichstätt und dessen Leuten ihm zugefügten Brands in Lamperchoven, abgewiesen wird, weil die Sache weder Erb noch Eigen angeht. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- ” Des Landgrafen Johann von Leuchteberg Schiedsspruch in der Streitsache zwischen den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann von Bayern und der Stadt Augsburg. G. zu Ingolstadt eod. d. (Lory Lechrain Nro. 89.)
- ” Albrecht der Jung, Herzog in Bayern befreit die zwei Pewnt, gelegen niderhalb des Markts zu Pogen, welche Ernst Nötzel, z. d. Z. Pfarrer auf dem Perg zu Pogen zu diesem Gotteshause gekauft hat, von der bisherigen jährlichen Gült von zwelf Pfening. G. des Eritags nach sand Alexitag.
21. Juli. Hiltprant Chamerawer, gesezzen zu Niedern-Viehausen, versetzt dem edeln Herrn Hadmar von Laber für eine Schuld von 140 Gulden und 32 Schaff Traydes, halb Korn, halb Habern seine Hintersüzzen und Hofstetten zu Vyehausen und die Pronnwiese an der Laber. G. des Mitichen vor Marie Magdalene. (c. Sig.)
24. Juli. König Wenczlaw bestellt Ruprechten den ältern Pfalzgrafen bei Rein, Fridrich Herzog in Bayern, seine lieben Oheime, Lamprechten Bischof zu Babenberg, Johansen erwählten Bischof zu Camyn

1389. seinen Canzler, Hynken von der Duben genant von Weissenburg, und Borziboyen von Swinars Pfleger zu Awerbach, seine Rätthe, als Vollzieher und Hüter des von ihm unlängst ze Eger errichteten Landfridens. G. zum Burgleins an sand Jacobs Abende.
1. Aug. Albrecht Herzog in Bayern vereinigt sich mit den Bürgern von Regensburg hinsichtlich aller Beschädigungen bevor er und genannte Bürger offne Feinde geworden sind, und während des Zuges, welchen dieselben gegen den von Laber gethan haben. G. an Peters Tag zu der Kettenfeir. (c. 8.)
- ” Derselbe vereinigt sich mit den Bürgern zu Regensburg hinsichtlich der Juden daselbst, welche ihm vom Reiche verpfändet worden sind, und verspricht genannten Bürgern seinen Beystand, im Falle sie von der Juden wegen beschwert würden. D. eod. d. (c. Sig.)
3. Aug. Des Landgerichts der Grafschaft Hirschberg Spruchbrief, wornach dem Bischof von Eichstädt und seinem Gotteshaus das Eigenthumsrecht an dem Fischwasser bey Greding hinab gegen Metten-dorf gegen Paul Utenhover, der es als ein Lehen vom Burgrafen zu Nürnberg ansprach, zuerkannt wurde. G. zu der Freynstat dez erchtaz nach sand peters tag ketenfeyr.
9. Aug. Seyfried von Vennigen Teutschordensmeister, und Friedrich Graf zu Oettingen, entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Bischof Friedrich zu Eystet, und dem Landcommenthur zu Franken, wegen der Steuer, womit genannter Bischof die Teutschordens-Kirchen und Capellen im Bisthum Eystet belegt hat, dass beyde Theile gute Freunde und alle in dieser Sache erlangten Gerichtsbriefe kraftlos seyn sollen, dann dass dem Bischof von Eystet die vorbenannte Steuer jedoch unbeschadet der Freyheiten des Teutschordens zu entrichten sey. G. an Laurentien Abend. (c. 2 Sig.)
10. Aug. Johans, Landgraf zu dem Leutenberg und Graf zu Hals entscheidet, dass die Grafen Ludwig und Friedrich von Oetting an die Stadt Regensburg von des Zuges und Nachtsold wegen dy geschah zu Nerentzheim, keine Ansprüche und Forderungen mehr haben sollen. G. zu Nürnberg an sant Laurenzien Tag. (c. Sig.)
11. Aug. Johann, der ältere Landgraf zum Leutenberg, und Graf zu Halse entscheidet hinsichtlich der gegenseitigen Ansprüche und Kriege zwischen den Herzogen Steffan, Fridrich und Johann in Bayern einerseits und den Bürgern zu Nürnberg anderseits, dass alle Feindschaft aufgehoben seyn solle, dass die hinweggenommenen Vesten, Städte, Märkte, Dörfer und liegenden Güter wieder eingewortet werden und die Gefangenen ledig seyn sollen, und dass hinsichtlich der Vorfälle während dieses Krieges weder die vorgeannten Herzoge von den Bürgern zu Nürnberg, noch letztere von den erwähnten Herzogen bey irgend einem Gerichte beklagt werden sollen. Mitsiegler: Die Bürger zu Nürnberg. G. am Mitwuchen nach Laurentien Tag. (c. 2 Sig.)
- ” Friedrich Herzog in Bayern befreyt die geistlichen Frauen zu Engelthal vom kommenden Michels Tage ein Jahr lang von aller Gastung. D. eod. d. (c. Sig.)

1389. Stephan Herzog in Bayern verspricht die Pranthohen dem Gräter von wegen eines für Herman
 12. Aug. von Freyberg von Angelberg gekauften Maidens schuldigen 130 Gulden bis kommenden Ochristen Tag
 zu Weihnachten zu bezahlen. G. vor Ravenspurg zu Velde am Pfintztag nach Lorenzentag. (c. S.)
- „ Derselbe verspricht, die Branthohen dem Gräter von wegen eines für Albrecht von Rechperg
 gekauften Maidens schuldigen 120 Gulden bis kommenden Marteinstag zu bezahlen. D. ib. et eod. d.
 (c. Sig.)
13. Aug. Fridericus abbas et conventus monasterii S. Emmerami Ratisponensis curiam villanam in Pez-
 choven prope Aufhausen, a confratre Conrado Choler sibi pro emolumento quotidianam manemissam
 celebrantis donatam officio infirmariae incorporant. A. in die sancti Ypoliti. (c. 2 Sig.)
- „ Idem parrochialem ecclesiam in Hainspach custodiae monasterii sui jure tamen patronatus sibi
 reservato donat. D. eod. d.
14. Aug. Borsobo von Swinar des römischen Kunigs Wenzlaw oberster Pfleger in Bayern, gelobt das
 ihm von demselben übertragene Amt zu Windsheim getreulich zu bewahren. G. an unser Frauen
 Abend Assumptionis. (c. Sig.)
15. Aug. Burkhart von Aufsess, und Kathrey seine eheliche Wirtin verkaufen an Chuntzen vom Egloff-
 stein den jüngern, und dessen Brüder die Gut zu Hertzogswinde, und zu dem Newendorf um 300
 Pfd. Haller, die ihm gewert worden bis auf 100 Pfd., welche er demselben zu Hawssteuer gegeben
 mit der Bescheidenheit, dass sein (Aufsess's) Sweger Chuntz von Bernfels die Gewalt habe seine Gü-
 ter um 30 Pfd. Haller einzulösen. G. am Frauentag der Wurtzweihe.
- „ Dobiasch Waldawer von Waldaw bekennt, dass er Herzogen Friedrich in Bayern mit der Veste
 und Stadt Hirschau, welche ihm derselbe versetzt, zu dienen schuldig sey. G. an unser Frawentag
 ze der Schidung. (c. Sig.)
- „ Sigobst Landgraf zum Leuchtenberge, Graf zu Hals, Landvogt in Ober- und Niederschwaben,
 bestätigt im Namen des römischen Königs Wenceslaus die der Stadt Kempten ertheilten kaiserl. und
 königlichen Freyheyten. G. an vnser frawn tag als sie gen Hymell fure. (c. Sig.)
17. Aug. Cunrat von Brunsberg Ordensmeister des St. Johannes Ordens in den deutschen Landen ertheilt
 dem Johann Merklin Ordenscomenthur zu Wirzburg die Gewalt, einige Ordensgüter zur Tilgung sei-
 ner Schulden verkaufen oder versetzen zu dürfen. D. Feria tertia proxima post festum assumptionis
 gloriose Virginis Marie. (c. 1 Sig.)
20. Aug. Gnendel und sein Sohn Chalman Juden zu Regensburg, bekennen dass der vom Herzog Fried-

1389. rich, Johann von Abensperch und von der Stadt Landshut ihnen ausgestellte und auf 7100 Gulden lautende Brief, des Sadians Juden zu Regensburg und seiner Hausfrau Dysslaba sey, und dass sie darauf keinen Anspruch mehr haben sollen. G. des freytags vor Bartholomeus Tag. (c. Sig.)
26. Aug. Dietrich von Ebersperg, und Ulrich von Hutten bekennen, dass ihnen der Bischof Gerhart zu Wirzburg, die Hälfte der 2500 Gulden, welche sie ihm auf Schloss, Stadt und Amt Bischofsheim geliehen, bezahlt habe. G. an dem Dunerstag nach Bartolomei.
27. Aug. Gwendel und sein Sohn Chalman Juden zu Regensburg bekennen, dass die Stadt Regensburg den Brief vom Herzog Fridrich, vom Johann von Abensperch und von der Stadt Landshut, welcher mit 7100 Gulden auf sie und ihre Erben lautet, mit ihrer Einwilligung inne habe, und verzichten desshalb auf alle Foderung. Siegler: Ulreich auf Tunau Probst zu Regensburg und Hans der Ingolsteter. G. des freytags nach Bartholomeus Tag. (c. Sig.)
29. Aug. Henricus de Westersteten canonicus ecclesiae Eystetensis, executor testamenti Berchtoldi de Hagel canonici ecclesiae Eystetensis, ac praepositi novi collegii Spaltensis, ordinat, quod duo vicarii capellae in latere monasterii majoris ecclesiae et civitatis Eystetensis a praedicto Hagel fundatae, eandem capellam insimul inofficiare, regere et procurare, ac omnes fructus utriusque capellanae aequaliter inter se dividere debeant. D. in die decollationis Johannis Baptistae. (c. Sig.)
2. Sept. Der Stadtrath zu Nürnberg schreibt den Bürgern zu Regensburg, dass ihm einige in Nürnberg anwesende kaiserliche Rätthe versprochen haben, sich beym König Wenzlaw hinsichtlich der Habe zu verwenden, welche Regensburgischen Kaufleuten von demselben in Prag abgenommen worden ist. D. feria quinta post Egidii. (c. Sig.)
3. Sept. Hans Zenger ze dem Tannstain verkauft alle seine Lehen zu Vorst, die er von den Herren zu Bayern inne hat, an Jacob den Putreich zu Reichertzhausen Pfleger zu Neuburg um 128 Gulden. Bürge: Sein Eidam Marquart Weischer von Ramspaur. G. Freytags vor U. Fr. Geburt. (c. 2 Sig.)
5. Sept. Phebus von Gurn bekennt, dass ihm sein Herr Herzog Johann von Bayern und dessen Gemahel Katreyn, die halbe Vest und Kastell ze Kastlrut mit den dazugehörenden Gütern und Gerichten um zweitausend und sechshundert Duckaten auf beliebige Wiederlösung versetzt haben. Mitsiegler: Sein Aydam Matheys der Flaspergaer. G. dez Suntags vor unser frawen tag alz si geborn ward. (c. 2 S.)
- ” Johann Bischof ze Gurk als Gerhab der Grafen Hainreich und Meinhart von Görtz bekennt, dass ihm anstatt der genannten Grafen die Veste Reifenberg, und das Newhaus mit den dazugehörigen Gütern und Gerichten von Herzog Johann in Bayern und dessen Gemahel Katrein um fünftausend Gulden auf Wiederlösung versetzt wurden. Mitsiegler: Jorg von Hannaw Hauptmann ze Lüntz, Jörg von Groppenstain und Jörg von Welsperg. D. eod. d. (c. 5 Sig.)

1389.
7. Sept. Oswald der Törringer eignet als Gerhab der Kinder des seligen Wilhalm Törringer, dem Niela Grill Bürger zu Mühlendorf, die von Erhart Partenhauser an denselben verkaufte Stadel-Hub im Mer-muzer Gericht. G. an unser fraun Abend als sie geparn wart.
9. Sept. Hiltpolt von Maiental Landrichter zu Nürnberg, entbindet die Bürger zu Windsheim von der Klage welche Margret von Segkendorf des Reichen Nults seligen Wittwe von Trautzskirchen, gegen dieselben wegen Raubes gestellt hat. G. am Donerstag nach unser frauen Tag als sie geborn warde. (c. Sig.)
- „ Heinrich von Witzleuben Tumberre zu Wirzburg, und Landrichter des Herzogthums zu Fran-ken, bestätigt dem Arnolt Hiltmar Hofmeister des Bischofs Gerhart zu Wirzburg, einen Brief, laut welchem Else von Tetelbach vormals Arnolts von Sauwensheim Ehewirthin, Ditrich desselben Sohn und Eberhart von Sauwensheim von Schernauwe ihre Rechte und Gülden zu Tetelbach an vorgenannten Bischof um 1100 Gulden verkauft haben. G. am Dunderstage nach unser Frauen Tage der letztern. (c. Sig.)
12. Sept. Gwendel der Jude zu Regensburg, bekennt dass er hinsichtlich des Briefes welchen er vom Herzog Albrecht den jüngern inne hat, nicht mehr als noch 2275 Gulden, und hinsichtlich des Brie-fes welchen er und Jäkel des Davids Eidam von Hans dem Auer zu Prennberg inne haben, nur noch 192½ Gulden zu fodern habe. Siegler: Hans von Stainach Bürgermeister, dann Ulrich auf Tunau, und Hans der Ingolsteter Richter zu Regensburg. G. des Suntags vor des hl. Chräuzs Tag als es erhöht ward. (c. 3 Sig.)
14. Sept. Albrecht der Degenberger, Kunrat der Grunenbeckh, Martein der Harenberger u. a. bekennen von Herzog Albrecht von Oesterreich, und dem Domkapitel zu Passau ihren rückständigen Sold und Ersatz für die im letzten Kriege erlittenen Schäden empfangen zu haben. G. an dem hl. Chräwztag als ez gehöht wart. (M. B. XXX. P. II, 385.)
- „ Matheus der Altenburger, Erhart der Perkhaymer, Hans der Slippfänger, Hainrich von Rämans-maitz, Ott der Haunsteter, Chunrad der Strazchiricher und Pab der Lerbinger bekennen, dass sie hin-sichtlich des Soldes, welchen ihnen der Herzog Albrecht zu Oesterreich, und die Chorherren und das Capitel zu Passau von wegen des vergangenen Krieges schuldig gewesen sind, keine Foderung mehr zu machen haben. D. eod. d. (ib. 387.)
15. Sept. Hans von Stainach schreibt den Bürgern zu Regensburg, dass er und seine Gesellen, dann die von Nürnberg und Weissenburg den Landfrieden geschworen, dass sie sich mit den Herren von Bay-ern verglichen haben, und dass alle Gefangenen gegen schlechte Urphede ledig seyn sollen. G. am Mitichen nach des hl. Chräuz um Vesper Zeit.

1389. Gwendel, Sadian, Davit und die Gemeinde der Juden zu Regensburg verpflichten sich, dem Stadtrathe daselbst bis kommenden aller Heiligen Tag 4000 Gulden zu bezahlen. Siegler: Ulreich auf Tunau Probst und Kammerer, und Hans der Ingolsteter Bürger zu Regensburg. G. des freitags vor Haimerans Tag.
17. Sept.
26. Sept. Elsbet Herzogin in Bayern, und Gräfin ze Wirtenberg bestätiget dem Kloster Echenbrun alle Rechte und Freiheiten, die ihre Vettern die Herzoge Stephan, Friedrich und Johann von Bayern demselben verliehen haben. G. am Sonntag vor St. Michelstag.
- „ Die Burger zu der Nuwenstat vereinigen sich mit dem Bischof Gerhart zu Wirzburg dahin, dass sie demselben zur Tilgung der Stifftschulden 10,000 Gulden beysteuern, dagegen aber die nächsten 4 Jahre mit keinerlei Bete oder Steuer beschwert werden sollen. D. eod. d. (c. Sig.)
27. Sept. Philippus de Alenconio episcopus Ostiensis Cardinalis et apostolicae sedis legatus monasterio in Kitzingen parochiales ecclesias in Ochsenfurt, Kitzingen et in Bibert incorporat. D. V. Kal. Octobris. (c. 1 Sig.)
- „ Stephan Hertzog in Baiern verschreibt seinem getreuen Diener Graff Albrechten dem Jüngern vom Hailigenberg für eine Schuld von dritthalbtausent Gulden Unger. und Beheim. in Gold dritthalb hundert Gulden iärlicher Gült auf Stadt und Zoll zu Landsberg. G. zu München am Montag vor sant Michels Tag. (Ex lib. cop. Nr. XLIII. 169.)
- „ Eglolfus Hornpeck decanus, totumque capitulum ecclesiae frisingens. ex una, et Conradus de Grunharzhoven parte ex altera in dominos, Georgium de Waldegk et Wilhelmum de Mazzenhausen de lite super bonis et obventibus Altaris S. Sigismundi et Trunci compromittunt. Dat. Frisinge feria secunda ante festum S. Michaelis.
29. Sept. Stephan, Friederich und Johanss Gebrüder Herzoge in Beyern etc. gewähren um der grossverderblichen Schäden von des Krieges wegen den Bürgern ihrer Vorstadt zu Regensburg, und wer in ihre Vorstadt bauen und hinter ihnen kehren will, 16 ganze Jahr Schuz und Schirm und Steuerfreiheit, einen Wochen Markt ewiglich auf den Montag jedlicher Wochen, und bestättigen ihnen zween Jahrmärkt ainen auf den nächsten Sonntag vor Pfüngsten und den andern auf St. Andreas Tag in der Art dass allermäniglich Fried und Glaid haben solle zu denenselben zwayen Jahrmärkten acht Tag vor, und acht Tag hinnach. G. am St. Michelstag.
1. Oct. Anna Beckin Bürgerin ze Höchsteten, Wittwe, vermacht auf den Fall ihres Todes dem Kloster Kayshaim ein vollständiges Pet, einen golter, die beste beschlagene Kiste, die beste truchen, drey Almeyen, ein kuppfreins giesvaz und peck, darunter einen einkleibten Kessel, ein tischlach, ein Zwehel und eine zesammen gelegte taf. D. feria sexta proxima post diem sancti Michaelis.

1389.
1. Oct. Ditrich von Bibra Ritter, als Obmann und Ulrich von Tünfelt, Tumherr zu Bamberg, Fridrich von Ufsess Ritter, und Iring von Redewicz zum Bissenorte wegen Bamberg, dann Parghart von Hohenberg, Tumherr zu Wirzburg, Ditrich Herr zu Bickenbach und Cunrat Fuchs wegen Wirzburg als schiedliche Manne entscheiden auf dem Tage zu Usfelt, gelegen zwischen Hasfurte und Zil, nach verhörter Kuntschaft, dass die Dörfer Sande und Gneezgeuw in des von Wirzburg Gerichte, mit Namen Sande mit seiner Mark hie diesseyt und gensit Meyns und mit dem Dorfe gen Eltman, und Gnetzgeuw gen Hasefurte mit Rüge, Frevel und Halsgerichte gehören, wanne die selben Dorffer dem von Bamberg mit Dorfgerichte und sust mit allen andern gepoten und Rechten zugehören. Mitsiegler: Herr Lamprecht zu Bamberg und Gerhart zu Wirzburg Bischoff, die diese Schiedung zu halten geloben. G. zu Hasfurt des nehsten fritages nach sand Michelstage. (c. 3 Sig.)
- „ Katrey Merten des Aechters sel. Wittib, und Caspar ihr Sohn, bekennen, dass sie die 2 Theile Traidzehents zu Tulln und Stestorf, die des Gotteshauses zu Passaw rechtes Eigen sind, und welche sie von Otten dem Laiminger und dem Capitel daselbst um 300 Pfd. wiener Pfennige kauften, den genannten Herren auf geschene Mahnung jährlich zwischen sand Michels und sand Mertens Tag wieder verkaufen wollen; widrigenfalls sie der Herzog in Oesterreich ohne alles Fürbot dazu nöthigen dürfe. Siegler: der Rath der Stadt zu Tulln, Hainreich der Grabmer, z. Z. Burggraf auf dem Greiffenstein. G. des Freytags nach sand Michels Tag. (c. 1 Sig.)
2. Oct. Christan der Urleinsperger zum Newnhaus verkauft das Lehen zu Laimpach an seinen Oheim Christan den Watzemsdorfer. G. Samptztag nach sant Michelstag. (M. B. XXX. P. II, 388.)
4. Oct. Hochprant von Hornburg verkauft an die Frauen-Kapelle zu Anhausen sein Gut zu Walnhusen, das Diemols Gut genannt um zwanzig Pfund Haller. G. Montags nach sant Michelstag. (c. 3 Sig.)
5. Oct. Die Herzoge Stephan und Friedrich von Bayern, ertheilen ihrem Bruder Johann die Vollmacht, sie bey den in der Stadt Weissenhorn von denen von Ulm, Biberach, und Buchau auf den St. Gallentag vorgeschlagenen Vergleichsverhandlungen zu vertreten. G. zu Freysing des nächsten Eritages nach St. Michel. (c. Sig.)
- „ Schiedrichterlicher Spruch Georgs von Waldegk, und Wilhelms von Maezzenhausen in Streitigkeiten zwischen dem Domcapitel zu Freysing und dem Domherrn, Conrad von Grunharzhoven, wegen des St. Sigmunds Altares, dessen Erbauung und Geldstockes, wornach das Domcapitel zwey und der von Grunharzhoven einen Schlüssel haben sollen, dem letztern aber bey Eröffnung des Stocks der Befund jedesmal zur Hälfte für sich und zur Hälfte zur Verwendung auf den Kirchenbau gehören soll. Zeugen: die Ritter Herr Ott der Greiff, Wilhalm Waldeger, Hanns der Preisinger von Chopfperch. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
- „ Georius de Hohenlohe ep. Patav., cedentibus Hermanno et Ruperto aemulis, reversales de constanti foedere et indemnitate capitulo suo exhibet. D. quinta die mens. Octobr. (M. B. XXX, P. II, 389.)

1389. Hans Utzel; und sein Bruder Hainz Utzel zu Wertach geloben dem Bischof Burkart zu Augsburg, und dessen Bruder dem Ritter Hans von Elerbach, als eigne Leute treu zu bleiben, so lange als dieselben Röttenberg und Nesselwang als Pfandschaft inne haben. Siegler: Walther von Loubenberg Vogt zu Rotenfels und Chuntz von Werdenstain. G. am Sunnentag vor Gallen Tag. (c. 2 S.)
10. Oct. Albrecht Herzog zu Oesterreich bestätigt dem Bischof Jörg zu Passau die Bündnisse, welche von den Herzogen von Oesterreich mit dem Bisthum Passau abgeschlossen worden sind. G. zu Wien am Montag vor Kolmans Tag. (c. Sig.) (M. B. XXX. P. II, 394.)
11. Oct. Rupprecht der Jüngst Pfalenzgraf bei Rein bekennt für sich, seinen alten Herrn Rupprecht den Aeltern, und für alle seine Leute, dass er gütlich verrichtet worden sei mit der Stadt ze Nürnberg und deren Dienern wegen aller Uebergriffe die seinem alten Herrn, ihm und den Seinigen von Jenen im vergangenen Kriege widerfahren, es sei Todschlag, Brand oder Nahme, besonders wegen des Todschlages, welcher an Ulrich dem Seft, und an Seiczen dem Wilden von Swobach geschah. G. des nächsten Eritages nach sant Dionisy Tag. (c. Sig.)
12. Oct. Die Herzoge Stephan, Friedrich und Johannes verkaufen an Ulrich den Ekkar um 30,200 Gld. böhmischen und ungrischen Geprägs, so wie Dukaten-Gulden, welche Summe ihr ursprünglicher Gläubiger Wilhelm der Frawnberger dem Ekkar abgetreten hat, drei Vesten, nemlich Sälidenburckh mit allen seit Heinrichs des Tuschels Tod hinzugekommenen Erwerbungen, Sälidenau und Raynting mit aller Gerichtsbarkeit, Lehenschaft und Rechten, so wie die vom Hochstift Passau den Herzogen ver-setzte Freieung, gelegen nächst Sälidenburckh, jedoch in der Art, dass um leztere dem Hochstift die Wiederlösung immer zustehen soll, sie selber aber das Recht haben, innerhalb vier Jahren entweder alle drei Vesten um obige Summe, oder Sälidenburg allein um 15,100 Gulden und Sälidenau und Raynting gleichfalls um 15,100 Gulden genannter Währung wieder an sich zu lösen; giengen die vier Jahre unbenützt vorüber, so sollen die Burgen des Käufers Eigen seyn. G. zu Lantzhut des Eritags vor sant Gallentag. (c. 3 Sig.)
13. Oct. Parcival und Ott die Zenger von Swartzenekk bekennen von der Stadt Regensburg für ihren Dienst von Pfingsten bis auf Michaelis 200 Gulden erhalten zu haben. G. des nachsten Mitwochen nach sand Dionisii tag. (c. 2 Sig.)
14. Oct. Dieselben bekennen, vom Stadtrathe zu Regensburg für ihre Dienste von Pfingsten bis Michels Tag 75 Gulden erhalten zu haben. G. des Pfintztags vor Gallen Tag. (c. 2 Sig.)
17. Oct. Die Bürger zu Kungishoven vereinigen sich mit dem Bischof Gerhart und seinem Capitel zu Wirzburg dahin, dass sie denselben zur Tilgung der Stifftsschulden 12000 Pfund Haller beysteuern,

1389. dagegen aber die nächsten 4 Jahre mit keinerley Bete oder Steuer beschwert werden sollen. G. am Sontage nach Gallen Tage. (c. Sig.)
18. Oct. Albrecht Trusesse von Richelmstorff verpflichtet sich, dem Bischofe Gerhart in Wirzburg mit seinem Schlosse Richelmstorff gegen männiglich zu dienen. G. zu Wirzburg am Montage nach Gallen Tage. (c. Sig.)
21. Oct. Herzog Albrecht von Oesterreich gesteht dem Stifte Passau das Recht zu das Schloss Obernberg um die Summe von 14 Pfd. Wiener Pfennige wieder zu lösen. G. zu Wien an der heiligen eilftausend Megde Tag. (c. Sig.)
22. Oct. Die Bürger zu Mellerstat vereinigen sich mit dem Bischof Gerhart in Wirzburg dahin, dass sie demselben zur Vergeltung seiner Schulden 11000 Pfund Heller geben, aber die nächsten 4 Jahre mit keinerley Steuer oder Bete beschwert werden sollen. G. am fritage nach Lucas Tag.
26. Oct. Die Bürger zu Sesslach bekennen, dass sie dem Bischof Gerhart zu Wirzburg zur Tilgung seiner Schulden die nächsten 4 Jahre jährlich 400 Gulden und 400 Pfund Heller zu Steuer und zu Bete geben sollen. G. am Dinstage vor Symonis und Jude. (c. Sig.)
- ” Die Bürger zu Bischofsheim vereinigen sich mit dem Bischof Gerhart zu Wirzburg dahin, dass sie demselben zur Bezahlung seiner Schulden 700 Gulden beytragen, dagegen aber in den nächsten fünf Jahren mit keiner Steuer beschwert werden sollen. D. eod. d. (c. Sig.)
- ” Die Bürger zu Ebern vereinigen sich mit dem Bischof Gerhart zu Wirzburg dahin, dass sie demselben zur Tilgung seiner Schulden 10700 Pfund Heller in den nächsten 4 Jahren geben, dagegen aber während dieser Zeit von aller Steuer befreyt seyn sollen. D. eod. d. (c. Sig.)
29. Oct. Chunz Ruswurm bekennt als Gefangener der Stadt Regensburg, dass er bis kommenden Lucein Tag einen Urfehdebrief von seinem Herrn Arnolt von Rosenberch dem Stadtrathe von Regensburg überbringen oder sich wieder ins Gefängniss stellen solle, und gelobt, im Falle er während dieser Zeit von Jemand anderm gefangen genommen würde und sich am genannten Tage nicht stellen könnte, so lange mit Niemanden ein Wort zu reden oder nur Wasser und Brod zu geniessen, bis er sich wieder nach Regensburg stellen wird. Siegler: Jacob der Prunnhofer Schultheiss zu Regensburg. G. des freitags nach Simonis et Jude. (c. Sig.)
4. Nov. Hans der Wollär Schultheiss zu Regensburg entscheidet, dass die drey von Dyetreich dem Hofer vom Lobenstein, und Michel dem Hofer vom Neunhaus, in Anspruch genommenen Briefe, laut welchen der selige Bischof Friedrich zu Regensburg dem seligen Hilprant dem Hofär vom Neunhaus 250 Pfund Pfenning schuldig wäre, des letztgenannten Tochter Margret der Hofärin Klosterfrau und vor-

1389. mals Abtissin zu Obermünster in Regensburg als nächster Erbin einzuanworten seyen. G. acht Tag vor Martins Tag.
5. Nov. Herzog Stephan von Bayern bestätigt eine Schuld von 200 Gulden an André den Achdorfer um Maiden die demselben in dem Krieg gen die Reichstädter abgegangen sind, und für seine Dienste in selbem Krieg. G. am Freitag vor St. Marteins Tag.
- ” Elsbeth Eptissin, und der Convent des Klosters zu Pirkenfelt, bekennen, dass sie mit den Bürgern und dem Rathe der Stadt ze Nuremberg und deren Helfern und Dienern fründlich verrichtet sind wegen aller Brände, Nahme und Beschädigung, die ihnen und ihren armen Leuten im vergangenen Kriege von denselben widerfuhr. D. eod. d. (c. Sig.)
6. Nov. Albrecht der jüngere Herzog von Baiern verkauft sein Holz genannt der Swinnpach, an Stephan den Swinnpeckhen und Zächerlin den Hainspeckhen um 35 Pfund Regensb. Pfenning. G. zu Straubing nach Allergottes Heiligen. (c. Sig.)
8. Nov. Rüger der Kellner von Aeting entsagt allen Foderungen, welche er an die teutschen Herren zu St. Giligen in Regensburg hinsichtlich seines in dem Kriege zwischen den Fürsten und Städten erlittenen Schadens gemacht hatte. Siegler: Hans von Stainach Bürgermeister zu Regensburg. G. des Montags vor Marteins Tag. (c. Sig.)
9. Nov. Bonifacius papa IX mandat, ut statuta praedecessorum suorum super celebrando festo corporis Christi, in omnibus ecclesiis solemniter publicentur. D. Rome V Idus Novembris pontificatus anno primo. (c. Sig.)
- ” Idem electionem Friderici de Hirsdorf per Urbanum VI Papam in abbatem monasterii Campidonensis designati confirmat. D. ib. et eod. d.
- ” Otto von Sunthain Domprobst, Ulrich Burgraf Dekan, Eberhart von Randegg Kustos, Görg Hochsliz, Heinrich von Knöringen, Wolfram von Nunhausen, Kunrat von Lichtenegg, Liutpriester, Johans Vogt, Ulrich oberster Schulmeister, Fridrich Hochslitz, Graf Wilhalm von Muntfort, genannt von Tetnang, Berthold Truchsess, Hainrich von Haulfingen, Eberhart von Knöringen, Anshalm von Naiungen, Endres der Steck, alle Korherren des Tums ze Auspurch, vereinen sich durch gemeinschaftlichen Beschluss darüber, dass jeder Tumherr, welcher einen Zins oder Gült des Capitels unberechtigt eingenommen habe, dieselbe zu bestimmter Zeit zurückzubezahlen habe. G. an dem nechsten aftermentag nach Allerseelentag. (c. 11 S.)
13. Nov. Bonifacius papa abbati monasterii in Ettal usum pontificalium concedit. D. Rome Id. Novembr. pontif. anno primo. (M. B. VII, 266.)

1389. Idem Friderico duci Bavariae et uxori ejusdem Magdalenae indulget, ut confessor quem elegerint omnium peccatorum de quibus corde contriti et ore confessi fuerint, semel tantum in mortis articulo eidem plenam remissionem auctoritate apostolica concedere valeat. D. Rome Idibus Novembris Pontificatus anno primo. (c. Sig.)
13. Nov. Idem concedit ut Stephanus, Fridericus et Johannes duces Bavariae cum triginta aliis personis remissionem peccatorum plenissimam, a papa Urbano VI visitoribus ecclesiarum Romae concessam, per visitationem quatuor aliarum ecclesiarum assequi possunt. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
17. Nov. Vergleich zwischen dem Bischof Burkhart von Augsburg und dem Stadtrathe daselbst bezüglich der Irrungen über das Umgeld, das Burggrafenamt, den Maierhof zu Augsburg, die von den Bürgern abgebrochene Pfallenz und die Müntz u. a. Mitsiegler: Herzog Stephan von Bayern. G. zu Aichach an der Miktun nach St. Marteinstag. (c. 2 Sig.)
18. Nov. Johann Bischof zu Regensburg verkauft sein Probstant daselbst zu Leibting an Ulreich auf Tunau Probst zu Regensburg und desselben Söhne Hans, Ulreich und Martein. Mitsiegler: Das Domcapitel zu Regensburg. G. des Pfintztags nach Marteins Tag. (c. 2 Sig.)
24. Nov. Der Rath und die Bürgerschaft von Augsburg erklären die dem Bischof Burkhart von da schuldigen 7000 Gulden, halb ungarischer und behaimer Gulden, halb rheinischer Gulden an Gold, entweder in Augsburg oder in Schwäbischwerde an der Stat gesworn Goltwage in 3 Zielen zurückzuzahlen in der Art, dass wenn die Termine nicht eingehalten würden, der Bischof das Recht haben solle, sie sowohl an fahrendem als liegendem Gute zu pfänden. G. an der nechsten Mittwoch vor St. Katharinen Tage.
25. Nov. Hanns von Stetten Ritter, gestattet Johannsen dem ältern Landgrafen zum Luchtenberg die Lösung des Dorfes Rosfelt, welches er von den Gebrüdern Ulrich und Friedrich von Hohenloch erkauf hat, auf St. Peterstag Katheder über ein Jahr oder in acht Tagen zuvor oder darnach. G. an sant katherin tag.
28. Nov. Eberhart von Buchenau der ältere, und Wetzol vom Stein der ältere, bekennen dass ihnen der Bischof Gerhart zu Wirzburg das Schloss und Amt Frankenberg mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 2000 Gulden verkauft hat. G. des Sontages nach Kathrein Tage. (c. 2 Sig.)
29. Nov. Herzog Stephan von Bayern verspricht die Ulrichen von Treuchtlingen schuldigen 2700 minder zwei ungarische Gulden von vnser frawn tag zu Lichtmezz der schierst chunt, über ein gantz jar zurück zu bezalen. G. zu München an Sant Andres abent.
3. Dez. Fridrich Herzog in Bayern verspricht dem Kloster Weissennach als Ersatz für den Schaden,

1389. welcher demselben in seinem Kriege mit den Städten zugegangen ist, eine dem Kloster gelegene Gottesgabe die ledig wird, zu verleihen. G. am freitag vor unser Frauen Tag als sie empfangen ward.
3. Dez. Stephan Hertzog in Payern bekennt Marquarten von Emptz für seine Dienste in dem Kriege gen den Stetten vierhundert Gulden ungr. und behaim. schuldig geworden zu seyn. G. zu München am freytag nach sand Andress tag. (Lib. cop. XXIV. 24. et 33.)
4. Dez. Johann Landgraf zu Leuchtenberg und Graf zu Hals ertheilt dem Hans Tischinger die Untervogtey zu Augsburg. G. zu Pfreimd in die Barbarae virginis. (c. Sig.)
- " Hans der Auer zu Prennerberch schliesst mit der Stadt Regensburg auf ein Jahr lang Frieden, und verspricht, wenn er etwas gegen diese Stadt thun wollte, zuvor mit offenem Briefe aufzusagen. G. des Sambztags vor Niclas Tag.
- " König Wenzlaw befreit Friedrich von Aufsess, Hans Ochs und Ulrich von Aufsess aus der gegen dieselben auf Klage der Stadt Erfurt verhängten Reichsacht. G. zum Betlern am Sampztag nach Andres Tag. (c. Sig.)
- " Derselbe befiehlt den Bürgern der Reichstadt Wyndisheim, dem Borziboy von Swynars Pfleger zu Auerbach, welchem er das Schultheissenamt zu Wyndisheim empfohlen habe, Gehorsam zu leisten. G. zum Betleren an Barbaran Tage. (c. Sig.)
10. Dez. Herzog Stephan in Bayern verschreibt die Ulrich dem Pötschner dem jungen, Görgen dem Pailer und Heinrich dem Gerhart Bürgern zu München schuldigen zweitausend ungr. Gulden auf dem grossen Zoll zu München. G. zu München dez nügsten freitags vor sand Luceintag. (c. Sig.)
11. Dez. Bonifacii Papae IX bulla confirmatoria generalis super privilegiis a praedecessoribus suis magistro ac fratribus Hospitalis St. Johannis Jerusalemitan. concessis. Dat. Rome apud Sanctum Petrum III Id. Decembris. Pontificatus anno primo.
13. Dez. Die Herzoge Stephan und Johann Gebrüder verschreiben Heinrich dem Zenger zu Swarzeneck 50 Gulden jährlich auf der Stadtsteuer zu Ingolstadt bis zur Abzahlung einer Schuld von 500 Gulden. G. zu Ingolstadt an sand Lucien Tag. (c. 2 Sig.)
20. Dez. Herzog Friedrich von Bayern ertheilt den Bürgern von Reichenhall die Freyheit, von dem auf Wein, Bier und Meth gelegten Ungeld, den halben Theil zum Stadtbau und den andern zur Minderung der Stadtschuld zu nehmen, auf die Dauer von 3 Jahren. G. zu Reichenhall am St. Thomas Abend.
- " Zachreis Hadrer, und seine Söhne Jobst, und Lienhart bekennen, für die Dienste welche sie

1389. dem Gotteshaus zu Passau im Kriege gegen den von Perig und die Stadt Passau geleistet haben, 1100 Wiener Pfening erhalten zu haben. D. eod. d. (c. 3 Sig.) (M. B. XXX. P. II, 395.)
21. Dez. Graf Alram von Ortenberck bekennt, dass die Irrung mit dem Gotteshause Holzchirchen in der Art beigelegt sey, dass eine Urkunde von seinem Schwager Friedrich dem Rotauer über die Veller Müle, gelegen bei der Frauenkirche zu Ortenberch, auf 22 Pfd. Wiener Pfening lautend, völlig kraftlos seyn, hingegen ein anderer Brief von seinem Vater Graf Heinrich auf 18 Pfd. Wiener Pfening lautend, bei Ansehen bleiben solle. G. an sand Thomastag dez heiligen zwelfipoten. (c. Sig.)
- ” Graf Heinrich Ritter von Wartstain veraignet dem Abt und Convent zu Fürstenuelt um fünf und zwanzig Gulden Mannschaft, Lehenhof und Zehent zu Wailach im Aychacher Gericht, die ihm von Erbschaft wegen von den Prugpergern anerstorben sind, und die Eberhart der Perger von ihm und von den Prugpergern zu Lehen gehabt hat. Zeugen und Mitsiegler: Rapolt der Awsenhouer, und Wilhalm der Schench Pfleger zu Aychach. D. et A. in die sancti Thome apostoli. (c. 3 Sig.) (Mon. Boic. IX, 220.)
22. Dez. Stephan und Johann Gebrüder, Herzoge in Bayern, befreien den Wegman zu sand Hainrich an dem Wirmsee von aller Steuer. G. zu München des Mittwochs nach sand Thomastag. (M. B. VI, 441.)
28. Dez. Eckhart der jung Tanner verkauft seine Rechte zu Vilzhaim es sei um Erbschaft oder um Sazz, an Herzog Friederich. G. an dem Chindleintag zu Weihnachten. (c. 2 Sig.)
30. Dez. Stephan Herzog in Bayrn bekennt für sich und seine Brüder Herzog Friderich und Herzog Johans, dass er allermänniglich hinter ihn zu kehren und hintenaus zu bauen in seiner alten Vorstadt oder sonst in seinem Gericht zu Regensburg, wie es Jedermann füglich ist, erlaubt, und alle Gnad, Freyheit und Sicherheit, die von Alters herkommen sind, und etliche besondere Gnaden und Fürdrung bestätigt habe, die er allermänniglich daseiben gethan, als derselbe Brief, den er und seine Brüder darüber gegeben haben, deutlich ausweist. G. zu München am Pfantztag vor Circumcisionem Domini.
- sine die. Albrecht Burggraf von Kirchperg Herr zu Cranchfelt bekennt, vom Erzbischof Adolf zu Mainz für sich und seine Ehwirthin Margret die Dörfer Aldendorf, Lochw, Schoptz, Schemewitz, Hengersgline, und ein Vorwerk zu Nymmerkewitz zu Lehen empfangen zu haben. (c. Sig.)
- ” Görg der Weichsser zu Weichs verkauft seine zwei Vogtaien zu Nieder-Zeydelbach und zu Teytenhöfen um 15 Pfund Amberg. Pfeninge an Dorothen die Gurrinn, zu den Zeiten Arnolds von Kammer Junckfrawn. (c. 1 Sig.)